

Bezugspreis

In der Hauptpoststelle oder bei den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen ab geb. ab: vierjährlich 4.50, bei zweijähriger Vierjähriger Bezahlung ab 2.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.50. Drei Jahre: zweijährige Bezahlung ist ausdrücklich vorbehoben.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von Mittwoch bis Sonntag 7 Uhr.

Filialen:

Otto Niemörs Buchhandlung, Alfred Hahn, Universitätsstraße 3 (Bauhaus).

Louis Lösch, Katherinenstraße 14, ganz. und Büchergäßchen 7.

Nr. 620.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 7. December 1898.

Anzeigen-Preis

Die eingepaltenen Petitionen 20 Pf.
Reklamen unter dem Redaktionsschreiber (4 pro halben) 50 Pf., vor den Familiennotizen (6 eingepalten) 40 Pf.
Geringere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Liebhaber und Dilettanten nach höherem Zins.

Extra-Büllagen (geplast.), zur mit der Morgen-Ausgabe ohne Postbeförderung 40 Pf., mit Postbeförderung 40 Pf.

Annahmehinweis für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Mittwoch 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen in einer halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von C. Wolf in Leipzig.

92. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 7. December.

Die Presse ist ihrem alten Brauche, die Thronrede zu paraphrasieren, auch diesmal treu gehalten. Eine schwärmende jüdische Kritik tritt bei diesem Anlaß, von der grundlegenden Opposition abziehen, nur hervor, wenn ein dringender Anlaß dazu gegeben ist. Und dies ist erfreulicher Weise nicht der Fall. Die Thronrede ist, wie Berliner Blätter mit Recht beweisen, ungemein lang, sie bedient sich am Anfang und am Ende, indem sie den Reichstag als eine vom Kaiser "entbastet" und von ihm "entlastet" Verfassung anspricht, ungewohnter, die Verfassungsähnige Pflicht zur Einberufung des Reichstags ignorierende archaische Wendungen, aber sie enthtut sich der noch der Orientierung besonders lebhaft verpflichteten Überhöhungszügel. Realpolitiker werden über die dem Außenland des Kaiserreichs beigelegene Bedeutung anders urtheilen, als die Thronrede, aber sie werden Genugthuung darüber empfinden, daß die im Weihen-Saale erfolgte Ausdehnung von dem jüngst erlassenen Telegramm an die deutsche Kolonialgesellschaft und von dem am Tage der Reichstagsöffnung weiteren Kreiszen bekannt gewordenen Wortlauten der delicate Beziehungen der auswärtigen Politik hart kreuzen, dichtgedrängtene Rede sich unterscheidet. Wenn mehrheitlich der Erwähnung des Dreieckes verneint wird, so erledigt sich diese formelle Bedeutung durch die Formulierung, daß von Kaiser Franz Josef old dem treuen Bundesgenossen des deutschen Kaiser die Rede ist, und das Besondere, daß die lippische Sache keine Erwähnung jenseits ihres gebrauchten. Bei dem gegenwärtigen, nicht weniger als befriedigenden Stande der Dinge kommt diese Angelegenheit, die jedem in seinem Falle der Erwähnung des Reichstags unterliegt, nicht erwähnt werden. Die Versicherung der Wandsener "Allgem. Zeitung", daß die Differenzen mit dem kleinen Saale jenseit von Wohlgefallen aufgelöst wären, war bestimmt das Ergebnis einer Längung über Selbstauskunft. Daß die Befreiung des Reichstagsabschlußes über die Erledigung der Frage des Reichs-Militärgerichts begründet sei, kann man voraus nur hoffen, denn die Thronrede läßt darüber nichts an. Manches vielleicht unverwertbar, aber keineswegs unerläßlich ist es, daß zum ersten Male seit langer Zeit der Vorsitz des Landwirtschaftsministeriums keine Erwähnung geschieht. Es ist diese Unterlassung wohl auf die Überzeugung der Regierungen zurückzuführen, daß die Reichsregierung — bis zur Erneuerung der Handelsvereinbarungen — auf diesem Gebiete gehandelt hat, was zu thun möglich war. Umgekehrt ist auch nicht von dem im Allgemeinen so überaus glänzenden Stande der industriellen Entwicklung die Rede, obwohl der Hinweis auf die getätigten Einnahmen des Reiches einen Aufklärungswert geboten hätte, des zeitlichen Glücks und der Folgen, die ein Umlaufkredit zum Schlimmeren für die Finanzen und die Wirtschaftlichkeit nach sich ziehen muß, zu geben. Wahrnehmung verdienten die Verhältnisse der Bronzene für die Art, wie sie die Militärversammlung gruppirt haben. Zusätzlich wird die Notwendigkeit der Verstärkung unserer Wehrorganisation hervorgehoben und erst später findet die Erörterung des Vorsitzes Erwähnung und zwar nicht ohne die verständnisvolle Befürchtung, daß der Genthner-Vorschlag, da er den Frieden bestreiten sollte, auch der bestehende Ordnung der Dinge dienen könnte. Die bestehende Ordnung der Dinge, darunter ist

die auf den Frankfurter Frieden gegründete Ordnung gemeint, was die auf europäischen Unstimmigkeiten basierende und nach Schluß des Pariser Weltkriegs noch beobachtigen werden. Unfeindliche Demokratie werden finden, daß das sonst von ihnen so genannte konservative Reichstag wärmerre Worte verdient hätte. Aber das hat nichts zu sagen. Sie sind in der Angelegenheit der Militärabschlüsse unverträglich in die Widerkeit getragen. Das wird hoffentlich aus die Zusammenfassung des Präsidenten zeigen, in dem, wie es scheint, ein Nationalliberaler (Wohlfahrtmann) anstatt eines Freisinnigen den Stuhl des zweiten Vizepräsidenten einnehmen wird. Die Amte hatte es keinerlei anders vor. Sozialdemokraten, Süddeutsche und freikirchige Volkspartei, sowie die freisinnige Vereinigung — diese wird behufs Plauscherei vornehmlich auch "dazu" zählen — wollten als ihr Mann ein Mitglied der freisinnigen Volkspartei nicht etwa als zweites, sondern als ersten Vizepräsidenten in den Reichstagwatorium bringen. Daraus wird allerdings nichts werden; aber die Wahl eines freisinnigen zweiten Vizepräsidenten ist nicht ganz unmöglich. Sie wäre zu bebauen, weil die Entwicklung eines Radikalen ins Präsidium nicht im Entfernen den Erfolg haben würde, der Vinden ein Versehen der Verantwortlichkeit an der sachlichen und gewissenhaften Behandlung der Reichstagsgeschäfte bringt. Der "Vorwärts" sagt es heute mit dritten Worten, daß der Reichstag für die Sozialdemokratie nur dazu da sei, unter Mißbrauch der Humanität ins Land hinauszutragen. Die konservative Demokratie sagen das nicht, aber sie werden tatsächlich dem Reichstag auch keine andere Befreiungserlaubnis verleihen, als die Sozialdemokratie. Um so dringlicher ist die Aufgabe der anderen Parteien, überreicht Verschleppungen zu vermeiden. Die Leitung des Bundes des Landwirtschaftsangehörigen Reichstagsabschlußes haben bekanntlich bereit durch das Einbringen von drei unanständigen Interessenten den Herren Böbel und Ritter erwünschte Präzedenzfälle für das Treiben parlamentarischer Unordnung geschaffen. Das freisinnige Volkspartei ist auch schon mit gleichvielen drei Interessenten nachgefolgt, die nicht nur diefeinen Gegenstände wie die unzureichenden Anstrengungen beobachtet, sondern auch deren Wortlaut — mit entgegengesetzten Vorzeichen — in vermutlich für wichtig gehaltene, in Wirklichkeit widerliche Weise nachdrücken. Ein guter Anfang für — die Brüder des Parlaments, Gentler — leider — ist der mißgestaltete Beschlußantrag der Volkspartei über die lippische Angelegenheit zu nehmen. Es ist sehr empfindlich, daß der Antrag an reifer Stelle den Namen des Abgeordneten Dr. Hugo Demmler tragen kann. Es bleibt also zu warten, ob der Abgeordnete aus Schleswig-Holstein mit Professor Born und der "Vorwärts" den Standpunkt vertreten, daß der lippische Streit ein Streit zwischen zwei Bundesstaaten sei.

Sche charakteristisch für das Centrum ist die Art, wie die Presse dieser Partei die parlamentarische Campagne einleitet. Dies geschieht durch eine Vorlesung mit vertheilten Rollen. Die Rolle eines mobiblonden und entzückenden Beurtheilers der Vorlagen der Regierung übernimmt die "Germania", während die "König. Volkszeitung" die des Warmer und Drängers übernimmt. Die "Germania" schreibt z. B.:

"Wenn in der Presse bisher die Militärvorlage und der Belegerungsplan zum Schuh des gewerblichen Arbeitervertrages" besonders hervorgehoben wurde, so gelingt dies wohl mit Rücksicht darauf, daß gerade die beiden Vorlagen einen "Conflictus" in sich trüben sollen. Wer wird jedoch gut thun,

die Vorlagen selbst abzutun, um über dieselben ein Urteil zu fällen. Auch die Thronrede gibt für die Beurtheilung keine ausreichende Unterlage. Wenn es darum heißt, daß das Coalitionsrecht der Arbeitnehmer unangestossen bleibe, so wird sich ja die Meinung nicht abschütteln lassen, daß man zu prahlen hat. Aber das hat nichts zu sagen. Sie sind in der Angelegenheit der Militärabschlüsse unverträglich in die Widerkeit getragen.

Die "König. Volkszeitung" bezogen führt, an eine Mahnung der "Rhein. Volkszeitung" angeschlossen, auf:

"Ein gutes Verhältnis kann nur bestehen, wenn die Regierung die Rechte des Reichstages nicht bei Seite legt oder abweist. Das Jefattinger Gesetz, das Verhältnisse und die Zuständigkeiten werden wiederum der Abgrenzung der Beurtheilung und Behandlung des Reichstages sein. Wenn die Regierung vom Reichstag ein freundliches Entgegnommen hätte, dann wäre es leichter, so muß sich ein Gleiches für die Wünsche des Reichstages zeigen."

Es wird sich bald genug herausstellen, daß beide Blätter trotz ihres scheinbaren Gegensatzes genau die Richtlinie haben, die Verhältnisse der Partei vorgezeichnet haben: Wohlwollen gegen eine gefäßige, das Gegenteil gegen eine nicht gefäßige Regierung.

Der Rücktritt des Ministers für Kroatien, Josipovich's, ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein wichtigeres Ereignis, als es an sich ein Personenwechsel in diesem Amt wäre. Der Rücktritt ist erfolgt, weil voranschicklich am 1. Januar in Folge der durch die Obstruktion beobachteten Arbeitsunfähigkeit des ungarischen Reichstags ein gelegloses Zustand in Ungarn eintreten wird. Josipovich behauptet nun, die Einigung zwischen Ungarn und Kroatien könne nur auf dem Boden der Verfassung aufrecht erhalten werden, und er könne daher nicht Mitglied einer Regierung sein, welche beim Eintreten eines geleglosen Zustandes weiterregiert. Gegen die Motivierung dieses Rücktrittsgefechtes kann man Herrn Josipovich wohl einwenden, daß er ja nur der Vermittler zwischen der Regierung und Kroatien ist und daß seine eigentliche Aufgabe darin besteht, die Einigung zwischen Ungarn und Kroatien unter allen Umständen aufrecht zu erhalten, daß er also eine Art von Fahrerhundt darstellt, der Rücktritt zum Anfang des Jahres 1900 wird. Geraude ist die Feindschaft des Minister für Kroatien, Josipovich, mit aller Wahrscheinlichkeit nach wichtiger als die zwischen dem Reichstag und dem ungarischen Reichstag. Es ist sehr empfindlich, daß der Antrag an reifer Stelle den Namen des Abgeordneten Baron Bansky der Böden doch stärker unter den Bürgern zu schwanken beginnt, als man bisher vielleicht annahm. Es darf nicht sowohl den Abfall der vierzig, bissher zur liberalen Partei gehörigen kroatischen Reichstagsabgeordneten zu fürchten — die Herren lassen sich sowieso in Pest so selten wie möglich sehen —, als den direkten oder indirekten Widerstand gegen den "Staatsstreit" am 1. Januar, der durch das Beispiel Josipovich's wahrscheinlich jetzt gefährdet werden wird. Befürchtet hat auch der Präsident des Abgeordnetenbaus Szillogyi seinen Rücktritt angeläufigt und Vizepräsident Lang dürfte ihm folgen. Das Beste ist auch der Widerstand gegen den geplanteen Zustand, den Ministerpräsident Bansky beobachtet haben enthalten ist.

Bei der gestrigen Sitzung des 25-jährigen Bestehens der englischen Handelskammer in Paris holt der englische Botschafter Sir Edward Monson eine Rede, in der er folgendes sagt:

"Die zahlreichen in England in letzter Zeit gehaltenen Reisen haben die Beurtheilung voll blütigen Hohnes. England kennt sich der kolonialen Ausdehnung Frankreichs. Wie sehr, wie Herr Monson bildet sich natürlich ein, er habe eine Weisheitsgewalt gehabt und sei das Entgegnomen und die Versöhnbungen selber gewesen; er müßte kein Engländer sein. Die Kroaten werden — und man kann sie nicht darum verdenken — darüber gerade entgegengesetzte Ansicht seien und den Endstand nicht loswerden, die Böde sei arrogant und beleidigend durch und durch und dies umso mehr als der englische Botschafter die Rücksichtslosigkeit gehabt hat, die ihm zugewiesen im eigenen Hause zu halten. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich wegen der afrikanischen Fragen in Verhandlungen einzulassen, aber sie haben eigentlich keinen Zweck, da es keinen Sinn hat, die Kroaten über die Hintergründen Frankreichs mitzuführen. Der ganze Sudan gehört England; zu zweit zwischen den beiden Staaten kann es nicht geben. Der Botschafter Monson ist der: England ist zwar bereit, sich mit Frankreich

gemebet wird, sollen die Europäer überbaut nicht dieselben unüblich, da die Konkurrenz, die gerade zu damaliger Priviligen und Immunitäten genügen, die sie in Gewissheit der Kapitalisationen im Egoismus bestreben. Das ist die Politik der offenen Thür, der es nicht auf den Verlust eines Landes, sondern nur darauf ankommt, es der Civilisation, dem Handel und dem Rechte für alle Nationen zu erschließen!

Die sozialdemokratische Wirtschaftskraft im Londoner Fabrikarbeiter-Arbeitsamt treibt immer ärgere Abwände. Im Jahre 1895 wurde an den Bau des Sennibahn-Canales in "eigener Regie" mit Umgang privater Unternehmungen herangetragen. Seine Länge beträgt etwa 7 (engl.) Meilen; die Kosten waren auf 63 850 Pfund veranschlagt. Was nun geschah, ist nach dem Urteil der unsprünglichen Presse die überragendste Illustration zu der Erkenntnis von der sozialen Unmöglichkeit für eine sozialdemokratisch infizierte Verwaltungbehörde, aus den Arbeitern dasjenige Wohl erlicher und verlässlicher Tagesarbeit leistung herauszuholen, ohne welches gar keine gesetzten Verhältnisse auf dem öffentlichen Arbeitsmarkt denbar sind. Es wurde also offenbar, daß die unmittelbar vom städtischen Arbeitsamt angestellten Arbeiter gar nicht daran dachten, sich irgendwie anzustrennen. Bei einer privaten Firma, welche auf ähnliche Innenhaltung der contractual andauernden Termine dringen muß, wäre es ein ander Ding gewesen; so aber war es ja „nur“ das von „Genossen“ dirigirte Städtische Arbeitsamt, mit dem man zu thun hatte, und da verstand es sich für die Arbeiter von selbst, sich möglichst wenig anzustrennen, aber möglichst viel Woda einzubringen. Die Folge war eine ungebührliche Vergötzung der Herstellung des Kanals und eine Überzeitung des Vertrages um das nette Slinnen von 22 000 Pfund, welche einzig und allein auf das Konto der Arbeitsschwäche gelegt werden muß. Die Gläubigerforschung ist um so bewerkstelligter, als der leidende Ingenieur erklärt, daß er in der Anwendung der Detailverweise für Herstellung von Material u. s. w. bei Tiefbauarbeiten grundsätzlich einen breiten Raum für die mit dieser Art von Arbeiten unverbundenen Schwierigkeiten läßt, um das die Bauausführung des legenden, leichteren Dreiviertels des Sennibahn-Canales füllt um mindestens 33 Prozent gegen den Vertragssatz ermöglichte. Und gleichwohl die Schädigung der Steuerzahler um den sehr erheblichen Betrag von 22 000 Pfund, bloß weil es den sozialdemokratischen Wählern gefällt, auf allgemeine Umfragen ihre Theorien in die Praxis umzusetzen. Man sieht, welche Gefahr die finanziens eines Gemeinwesens laufen, das auf Gnade und Ungnade den Händen der „Genossen“ ausgeliefert ist!

Deutsches Reich.

Leipzig, 7. December. Das hinterlassene hochbedeutende Werk des frühen Bismarck, in welchem er auf jeder Seite belehrend und mahnend zum deutschen Volke spricht, rief die Erinnerung an einen Vorgang nach, bei dem Leipzig, das allerzeit die regsten Beziehungen zum Altreichsamt hatte, in erster Linie beteiligt war. Während der kurzen, leidenschaftlichen Regierungskrise Kaiser Friedrichs tauchte das beladenen von englischer Seite lebhaft mit betriebene Projekt einer Vermählung der Prinzessin Victoria, der Tochter des Kaisers, mit dem französischen Alexander von Bulgarien auf. Aus dem Bürotheke des Fürsten Bismarck, der ein solches Ereignis als unvereinbar mit der Politik des deutschen Reiches ansah, entwickele sich eine Konfrontation. In Sorge um die mögliche Gestaltung des Dings trat auf Veranlassung des Herrn Professor Dr. Biedermann der Vorstand des national-liberalen Vereins in Leipzig zusammen, um über die öffentliche Auslegung und Auseinandersetzung einer Abrede an den Kanzler zu berathen. Trox mancher Bedenken wurde ein von Herrn Professor Dr. Biedermann verfasster, von den lebhaft beschränkten Entwurf genehmigt, in welchem der Kanzler gebeten wurde, sein Amt nicht zu verlassen, und der die Hoffnung ausdrückt, es werde der Weisheit des Kaisers gelingen, einen Weg der Verständigung zu finden. Großartig handelte damals ähnlich. Obgleich die Briefe und selbige gleichgefundne Blätter das Vorherigen tabellen, wurde die Abrede ausgelegt und fand zahlreiche Unterschriften. Da gelangte an Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi — nenn wir uns recht erkannt, am 12. April 1899 — folgendes Telegramm:

„Zee hochwürdiges würden mich zu Tost verpflichten, wenn Sie öffentlich vertrübt durchzuhantieren, daß die französische Kanzlei unterstelle. So lärmischkeit dießt auch für mich ist, meine Beziehungen zu Sr. Weizsäker würden durch dieselbe seineswegen wieder werden. Eine Reaktionserklärung gestrichen.“

Als Folge dieser Depesche war am nächsten Tage in den Leipziger Büros folgendes zu lesen:

„Soden von befürchteter Seite und zugegangene Mitteilungen über den Stand der Konfrontation lassen es uns als gegeben schließen, die angelegte Überfeind vorläufig zurückzulegen.“

So unerträglich die Abwendung der Kanzlei, die sich bereit mit circa 4000 Unterschriften bedekt hatte; sie war auch

Deinen Herren und Gebieter anstrengen, ihm in allen Dingen treu und ergeben sein können! Woch Du ihn achtet und lieben, seine, seine und Deine Kinder erziehen können, wie es die Gebote der Pflicht und der Religion erfordern? Capri, Capri, wegen eines kostbaren Titels und eines großen Einkommens werft Du Dein Lebenmüll vor Dir?“

Diese herben Worte verleiteten sie viel grausamer, als Peitschenhiebe es vermutlich hätten, denn sie empfand die Wahrheit derselben.

„Ein vaterländischer Handel“ fuhr er hinter fort, seine Augen blitzen zornig auf und seine Stimme zitterte vor Erregung.

„Wer von Euch beiden kommt besser weg?...“ Schon in wenigen Monaten wies Du den eingezogenen Contracces müde werden, Deinen Gatten hassen und Dich selbst verschrecken; der glänzende Titel und das gleiche Gold, für das Du Dein Leben, Deine Glückseligkeit, ja, selbst Deine Seele verlaufen, wird für Dich jeden Wert verloren haben, die ganze Welt wird Dich ansehen, Dein Dasein wird eine entzückende Romantik und Elegie werden.... Die Neu wird und kann nicht ausbleiben und es wird die Zeit kommen, wo für eine Stunde reiner, freuer Liebe Dein eingeschlossenes Glück wie eines läufigen Ballott von Dir weichen wird....“

„O Ware, Ware, halte ein!“ bat sie flehend, traurig zu seinen Füßen nieder und schwieg leidenschaftlich. Da die meisten Männer sich von Weiberwunden räumen lassen, so schwand auch das kühnste Jährlingstum dahin und seine Seele und das Mitteld für die Weinende siegte. Er nahm sie wie ein Kind in seine Arme und ließ sie auf den Schoßniede, dann fand er auf die Knie, erfaßte ihre kalten Hände und flüsterte:

„Capri, vergib mir!... Ich habe Dich schwer beleidigt, Schreie...“ Blaube es mir, ich würde freudig tausend Tage sterben, um Dich vor Gefahr und Kummer zu schützen.... Ich wollte Dich nur vor Dir selbst retten, vor der fruchtbaren Sünde nach Ruhm und Reichtum, die Dein Herz erfüllt und blendet.... Ich wollte Dir die Augen öffnen, damit Du den tiefen Abgrund siehst, in den Dich Deine Eitelkeit zu führen droht.... O Mädchen, beruhde Dich nicht selber Deins besseren Ich?... Der Schöpfer bat Dich so schön, so gut, so herrlich erschaffen, warum willst Du dies vollkommen Bild schänden?... Ver schämte Dein Herz nicht einer Liebe, die Deinem Leben Freude und Glück verleihen würde?“

Sie umschloß ihn zärtlich mit beiden Armen, fuhr dann mit ihren Fingern durch seine weißen Locken, saufte von Zeit zu Zeit, als ob ihr Herz brechen möchte, und heiste Thänen näherten ihre kleinen Wangen.

„Capri, mein Herz, weine nicht. — Es war grausam von mir, Dir so harte Worte zu sagen. — Vergib mir, mein Liebling, mein All!“

„Ich habe Dir nichts zu vergeben, mein Freund“, kam sie, als sie wieder zu sprechen vermochte. — „Deine Worte sind mir so wahr — und deshalb erschüttert sie mich.“

Er erbrachte sein Alben gern schwer.

„Wenn Du die Wahrheit empfindest, steht es ja bei Dir, ich nicht zu berathen“, sagte er mit erzwungenem Ruhe. In seiner Stimme lag eine tiefe Verzweiflung und Trauer, wie man sie bei einem Mann nur in den Stunden des größten Schicksalsschlags hören kann.

„Du mußt, denn ich habe mein Wort verpfändet“, entgegnete sie schroff. Er hatte in atemloser Spannung auf ihre Antwort gewartet; als daß letzte Worte ihrer Lippen entflohen, schrie er auf wie ein verwundetes Wild.

„Du mußt“, wiederholte er, einen leichten Versuch machen, vor einem Leben voll Angst zu retten. „Du mußt, trocken Du Dich und in grenzenlos elend machst! Von mir will ich ja gar nicht sprechen.“

„Ja!“ rief sie heiser. Er erhob sich, ohne ein weiteres Wort zu verlieren. Sie reichte ihm mit einer fühlenden Geste die Hand, er zögerte einen Moment, dann drückte er sie fest. Sie bemühte sich rasch, ihre Thränen zurückzudringen und bat ihn, an ihrer Seite Platz zu nehmen; er gehörte willig wie ein Kind.

„Dort sitz,“ diconn sie mit zuckenden Lippen, „nach dem zwischen uns Vorgerollten noch wie eine Freunde zu Dir.“

„Du Antwörtest nicht so stumm mit dem Haupte.“

„Ich hätte Dir schriftlich meine Verlobung anzeigen lassen, aber ich dachte, es würde Dir sonderlich schmerzlich sein, die Rinde meiner Lippen zu vernehmen, denn ich ahnte, daß — daß Du mich liebst.“ Sie lebten Worte kloppten sie fast.

„Ich liebe Dich und liebe Dich noch, tausendmal mehr als mein Leben!“ rief er leidenschaftlich.

„Ich liebe Dich und liebe Dich noch, tausendmal mehr als mein Leben!“ rief er leidenschaftlich.

„Du schaffst, ich sprache offen mit Dir und beschönige nichts.“

„Ich wußte, daß Deine Eitelkeit zu führen droht.... O Mädchen, beruhde Dich nicht selber Deins besseren Ich?... Der Schöpfer bat Dich so schön, so gut, so herrlich erschaffen, warum willst Du dies vollkommen Bild schänden?... Ver schämte Dein Herz nicht einer Liebe, die Deinem Leben Freude und Glück verleihen würde?“

Sie umschloß ihn zärtlich mit beiden Armen, fuhr dann mit ihren Fingern durch seine weißen Locken, saufte von Zeit zu Zeit, als ob ihr Herz brechen möchte, und heiste Thänen näherten ihre kleinen Wangen.

Genußmittel, in der Spielwarenindustrie, der Stein-Eisen-Industrie (einschließlich der Fabrik, Draht- und Metallindustrie), der Waggonindustrie und besonders auch in der weitverzweigten Holzindustrie sind die Verarbeitungen gegenwärtig schon im Gange. Die Verarbeitung des überaus reichen Materials, die sich für jeden Industriezweig unmittelbar an den Abschluß der Verarbeitung anschließt, wird für den häufigen Abschluß von Handelsverträgen höchst vortheilhaft Material liefern und schon bei der Aufstellung des Schwerpunkt neuen neuen deutschen Politärität wichtige Dienste leisten.

— Zur Deckung der Reisekosten des Kaisers auf der Fahrt nach Polenland soll nach der Art. 12. des Bandtage eine besondere Vorlage gegeben.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Auch mehrere Fraktionen hat gestern Abend im Reichstag bereits die Wirtschaftliche Vereinigung eine Sitzung abgehalten. Es waren unter dem Vorstand des Reichstagsabgeordneten Dr. Böckeler, Dr. Endemann, Dr. Blasenbom, Böting, Dr. Drinhardt, Dr. Hesse, Dr. von Heil, Müller, Dr. Voßkötter und Dr. Gottlieb. Geschäftsführendes Mitglied des Vorstandes ist Dr. Böckeler. Zu Geschäftsführern werden gewählt die Abge. Dr. Esche, Dr. Hellendorf und Dr. Sieber. Die übrigen Mitglieder der Fraktion sind einschließlich der Oppositionen bis jetzt die Abge. Börner, Böhl, Brinck, Schmid-Gerold, Dreyer, Dr. Endemann, Falter, F. Fischer, F. Franck, Franck, Gehr, Graumann, Haas, Hilde, Heile, Hofmann, Hosang, Horn, Käthe, Käthner, Krämer, Krämer, Dr. Kruse, Dr. Lehr, Leinecker, Maier, Müller-Rubens, Münnich-Berber, Graf Oriola, Quentin, Rimpau, Schulze-Stein, Sieg und Tönnies.

In der heutigen Sitzung der Reichstagsabgeordneten wurde die Befreiung der Reichsstrafwacht besprochen.

— Nach dem Eintritt des Reichstagsabgeordneten Dr. Böckeler soll nach der Art. 12. des Bandtage eine regere Thätigkeit entfalten und nicht einzige agrarische, sondern auch industrielle Interessen vertreten werden. Rämentlich soll man sich auch bemühen,

— Der „Böcker Zeitung“ zufolge ist in Bonn an zuständiger Stelle von einer Berufung des Chefs v. Hertling abgelehnt worden.

— Zur Deckung der Reisekosten des Kaisers auf der Fahrt nach Polenland soll nach der Art. 12. des Bandtage eine besondere Vorlage gegeben.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Auch mehrere Fraktionen hat gestern Abend im Reichstag bereits die Wirtschaftliche Vereinigung eine Sitzung abgehalten. Es waren unter dem Vorstand des Reichstagsabgeordneten Dr. Böckeler, Dr. Endemann, Dr. Blasenbom, Böting, Dr. Drinhardt, Dr. Hesse, Dr. von Heil, Müller, Dr. Voßkötter und Dr. Gottlieb. Geschäftsführendes Mitglied des Vorstandes ist Dr. Böckeler.

— Zur Deckung der Reisekosten des Kaisers auf der Fahrt nach Polenland soll nach der Art. 12. des Bandtage eine besondere Vorlage gegeben.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der „Böcker Zeitung“ zufolge ist in Bonn an zuständiger Stelle von einer Berufung des Chefs v. Hertling abgelehnt worden.

— Zur Deckung der Reisekosten des Kaisers auf der Fahrt nach Polenland soll nach der Art. 12. des Bandtage eine besondere Vorlage gegeben.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

— Der Buntkasten hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

trale unbefriedigt erscheint, darum sollen ammissarien Prinzen Georg werden von den Muselmanen und Christen gleichmäßig eifrig betrieben.

* Belgrad, 6. December. Wie verlautet, wird die Session der Slupshina am 22. December geschlossen werden. (Wiederholte.)

Afrika.

Englische Schiffe; Transvaal.

* London, 7. December. (Telegramm.) Der Correspondent des "Neueren Bureaus" in Liverpool hat die briefliche Mitteilung erhalten von einer Schiffer, die eine kleinere Auseinandersetzung der britischen Truppen am Niger in der Nähe von Kelso, hundert Kilometer zwischen Zebba und Ilo, erlebt. Der kommandierende Lieutenant und ein Corporal sind gefallen und außerdem noch 14 Mann der eingeborenen Truppen. Die Auseinandersetzung wurde eben den Bericht, einen eingeborenen Häuptling dazu zu beseitigen, Convoi zum Transport von Lebensmittel auszureißen, als sie von den Eingeborenen überfallen wurde. Zur Rücksichtnahme für den Überfall ging später eine Truppenabteilung nach dem Thalente ab. Der Kommandant des Kontinents wurde gefunden. Wie das "Neueren Bureau" berichtet, das Colonialamt erfährt, daß die Regierung Meldungen erhalten, die diese Nachrichten bestätigen.

* Port Elizabeth, 7. December. (Telegramm.) Der Botschafter legte die Verhandlung der Dynamitfrage bis zum Februar kommenden Jahres, wo eine besondere Tagung abgehalten werden wird, auf.

Deutscher Reichstag.

Geschenkwürde.

* Berlin, 6. December. (Abgeordnetenhaus.) In geschlossener Sitzung ergreift Abgeordneter Graf Apponyi das Wort. Er möchte die Rechtmäßigkeit der geschlossenen Sitzung, in der man freie, also dies unter Anwendung der für die öffentlichen Sitzungen geltenden Regeln der Haushaltung möglich sei, die Worte der Delegation des Ministers für Kolonien Josipovich erörtern könne, der erfüllt habe, falls das Cabinet Bánffy ohne Indemnität nach Neujahr weiter regieren werde, so er nicht genugt, Mitglied des Cabinets zu bleiben. Die Befürchtung, daß das Ministerium nach Neujahr verfaßungswidrig regieren werde, müsse auch in offener Sitzung zum Gegenstande der Discussion gemacht werden, damit vor der Öffentlichkeit festgestellt werde, wen die Rechtmäßigkeit für die Wendung treffe. Ministerpräsident Bánffy kann erklären, die Angelegenheit könne nur in offener Sitzung behandelt werden. Es besteht widrige zwischen dem Cabinet und einem Mitgliede desselben vorläufig eine Meinungsverschiedenheit darüber, was geschehen sollte, falls die Abrechnungsliste nicht vor Neujahr Geschäftsfest etrange. Um Laufe der Debatte ergreift der Ministerpräsident wiederholts das Wort und widerlegt den Vorwurf, daß er das Ueberentkommen mit der Nationalpartei nicht gehalten habe. Auf die Aussiedlung des oppositionellen Abgeordneten Szentiványi, Baron Bánffy möge seinen Platz räumen, wozufor sofort Ruhm eintritt, erwidert der Ministerpräsident, er könne diesen Wunsch des Minoritäts nicht befriedigen, es werde mit großer Bereitschaft garantiert, so lange ihm jedoch die Majorität mit ihrem Vertrauen steht, sei es seine Pflicht, auszuharren. Abgeordneter Kossuth erklärt Ruhm der Unabhängigkeitspartei, diese werde jede Unzufriedenheit, die etwa noch Ruhm eintritt, wie allen Mitteln bekämpfen. Der konservative Abgeordnete Gáborovics sagt, die Ruhm würden noch Alles, was die Opposition im Hause wiederholt über Kroaten gesprochen habe, nicht aus der Regierungspartei austreten. Hierauf wird die Sitzung geöffnet. (Wiederholte.)

* Welt, 6. December. (Abgeordnetenhaus.) In

geschlossener Sitzung ergreift Abgeordneter Graf Apponyi das Wort.

Er möchte die Rechtmäßigkeit der geschlossenen Sitzung,

in der man freie, also dies unter Anwendung der für die öffentlichen Sitzungen geltenden Regeln der Haushaltung möglich sei,

die Worte der Delegation des Ministers für Kolonien Josipovich erörtern können, der erfüllt habe,

falls das Cabinet Bánffy ohne Indemnität nach Neujahr weiter regieren werde, so er nicht genugt,

Mitglied des Cabinets zu bleiben. Die Befürchtung, daß das

Ministerium nach Neujahr verfaßungswidrig regieren werde,

müsste auch in offener Sitzung zum Gegenstande der Discussion gemacht werden, damit vor der Öffentlichkeit festgestellt werde,

wen die Rechtmäßigkeit für die Wendung treffe. Minister-

präsident Bánffy kann erklären, die Angelegenheit könne nur

in offener Sitzung behandelt werden. Es besteht widrige

zwischen dem Cabinet und einem Mitgliede desselben vorläufig eine

Meinungsverschiedenheit darüber, was geschehen sollte, falls die

Abrechnungsliste nicht vor Neujahr Geschäftsfest etrange.

Um Laufe der Debatte ergreift der Ministerpräsident wiederholts das Wort und widerlegt den Vorwurf, daß er das Ueberentkommen

mit der Nationalpartei nicht gehalten habe. Auf die Aussiedlung des oppositionellen Abgeordneten Szentiványi, Baron Bánffy möge seinen Platz räumen, wozufor sofort Ruhm eintritt, erwidert der Ministerpräsident, er könne diesen Wunsch des Minoritäts nicht befriedigen, es werde mit großer Bereitschaft garantiert, so lange ihm jedoch die Majorität mit ihrem Vertrauen steht, sei es seine Pflicht, auszuharren. Abgeordneter Kossuth erklärt Ruhm der Unabhängigkeitspartei, diese werde jede Unzufriedenheit, die etwa noch Ruhm eintritt, wie allen Mitteln bekämpfen. Der konservative Abgeordnete Gáborovics sagt, die Ruhm würden noch Alles, was die Opposition im Hause wiederholt über Kroaten gesprochen habe, nicht aus der Regierungspartei austreten. Hierauf wird die Sitzung geöffnet. (Wiederholte.)

* Welt, 6. December. In der heutigen Konferenz der

liberalen Partei reichte Károly Ácsza einen

Geschenktwurf ein, welcher im Hinsicht auf die fortbestehende

Opposition der Opposition, eine Befreiung der

Indemnitätsschuld verhindern, die Regierung ernsthaft für

den Fall, daß die genannte Vorlage nicht Gesetzstrafe erlangen

könne, die finanziellen Geschäfte im Rahmen des

Budgets auch nach Neujahr fortzuführen, sowie

Steuern zu erhöhen und Ausgaben zu senken. Ferner soll die

Regierung vermieden werden, für den Fall, daß der Ausgleich

nicht zu Stande kommen sollte, den status quo der wirtschaftlichen Beziehungen mit Österreich aufrecht zu erhalten. Ministerpräsident Baron Bánffy erklärte, er würde diese Geschenkvorlage gegenüberstehen, doch wolle er noch immer nicht die Hoffnung aufgeben, daß die Opposition davor juristisch entlastet werde, eines constitutionellen Notstand herbeizuführen. Es sei ein Irrthum, wenn man annahme, daß mit seinem Rücktritt Deputation eintrete, obgleich werde die Indemnitätsschuld fortwährend, aber die Minorität würde im Interesse des Gesetzes ihrer strukturellen Voraussetzung folgen, um das Land von einer Krise in die andere zu bringen. Mehrere Reden haben hierzu, daß die in der Vorlage enthaltene Verminderung der Regierung allerdings eine formelle Verleugnung des Verfassungsrechtes in sich schließe, jedoch sei das Verhältnis der Gesetze und der Minorität nicht so eng, daß sie der Regierung die Führerschaft im Lande entziehen würde, mit allen Mitteln bekämpfen. Der konservative Abgeordnete Gáborovics sagt, die Ruhm würden noch Alles, was die Opposition im Hause wiederholt über Kroaten gesprochen habe, nicht aus der Regierungspartei austreten. Hierauf wird die Sitzung geöffnet. (Wiederholte.)

* Welt, 6. December. Dem Reichstag ging ein Geschenktwurf ein, der die Befreiung einer Kette für Zwecke des Heeres, der Marine und der Reichs-Eisenbahnen bis zur Höhe des Betrages von 80 221 189 fl. (Wiederholte.)

Anträge.

* Berlin, 6. December. Die freisinnige Volkspartei und die Deutsche Volkspartei beschließen, den Antrag einzubringen, der Reichstag solle die Befreiung der Indemnitätsschuld erneut aufzuprednen, daß sich der Bundesrat entsprechen der nach der Reichsverfassung begrenzten Sanktionsfreiheit sich jeder Einmischung in die selbstständige Regelung der Absonderung enthalten werde, wie sie der Befreiung des Fürstentums Lippe, sonst in die militärische Leistungsfähigkeit des Beurlaubten ständigen Aufenthalts liegen derzeit keine ausreichenden Erfahrungen vor. (Wiederholte.)

* Berlin, 6. December. Dem Reichstag ging ein Geschenktwurf ein, der die Befreiung einer Kette für Zwecke des Heeres, der Marine und der Reichs-Eisenbahnen bis zur Höhe des Betrages von 80 221 189 fl. (Wiederholte.)

Anträge.

* Berlin, 6. December. Die freisinnige Volkspartei und die Deutsche Volkspartei beschließen, den Antrag einzubringen, der Reichstag solle die Befreiung der Indemnitätsschuld erneut aufzuprednen, daß sich der Bundesrat entsprechen der nach der Reichsverfassung begrenzten Sanktionsfreiheit sich jeder Einmischung in die selbstständige Regelung der Absonderung enthalten werde, wie sie der Befreiung des Fürstentums Lippe, sonst in die militärische Leistungsfähigkeit des Beurlaubten ständigen Aufenthalts liegen derzeit keine ausreichenden Erfahrungen vor. (Wiederholte.)

* Berlin, 6. December. Der Streit der Feuerwehrleute in den Jüdischen Fabriken in New-York ist beendet, nachdem eine Einigung erzielt worden ist. (Wiederholte.)

Spanien.

Carlistus; Alfonso's Sohn.

* Madrid, 6. December. Die liberalen Blätter führen fort, über carlistische Bewegungen zu berichten. Der "Amparo" veröffentlicht lange Einzelheiten hierüber. Der "Amparo" befürchtet die Befreiung Mac Pintos und sagt, sie enthalte eine neue Bekämpfung seitens eines unchristlichen Tigris. Die öffentliche Meinung protestiert mit Entsetzung gegen die Weiterführung der Unterstellung, als sei die Zerstörung der "Maine" auf eine verschleierte Handlung zurückzuführen. (Wiederholte.)

Orient.

Kreta.

* Petersburg, 6. December. Die Russische Telegraphen-Agentur meldet aus Kreta: Die Muselmanen des Bezirks Retimo eroberten durch die russischen Verbündeten Unterstüzung an Kerite, Meli und Baublos, worauf sie sich ins Innere der Insel begaben. Die Verbündung ließ sie 7000 Gewehre ab. Die Verbündeten eröffneten 35 Schülen. Die Verbündungen für den feindlichen Angriff des Ober-

hauptes mit 1800 Offizieren und 25 000 Mann, davon konnten bis

heute 18 000 Offiziere und 20 000 Mann besiegt werden, was auf die Errichtung der vierten Verbündeten

berichtet.

Militär und Marine.

* Rio, 7. December. (Telegramm.) Als das Panzerfahrzeug "Cerroval" nach seiner Rückkehr vom Torpedoschießen im Innenhafen an seiner Boje festmachen wollte, lenkte der Kutter. Von der aus zehn Mann bestehenden Besatzung wurden acht getötet; ertrunken sind die Matrosen Krüger und Weizmann.

* Der Vorausschlag der französischen Heeresbaudate des Jahres 1899 beinhaltet die ordentlichen Ausgaben mit 632 180 500 Francs, die außerordentlichen mit 16 817 600 Francs, im Ganzen also mit 647 998 100 Francs. Der Vergleich mit den Vorjahren zur Vergleichsperiode ergibt eine Vermehrung der Ausgaben für die laufenden Aufgaben um 16 626 272 Francs, eine Verminderung in den Aufträgen an die außerordentlichen Zwecke auf 16 150 Francs, insgesamt also eine Verbesserung von 10 122 Francs. Der Vorausschlag, welcher dem Vorausschlag zu Grunde gelegen hat, ist befreit mit 23 802 Offizieren und 561 319 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann, davon konnten bis

heute 23 800 Offiziere und 560 318 Mann,



Passendes Weihnachtsgeschenk!
Schönster Zimmer- und Tafelschmuck!
Präp. Naturpalmen und -Pflanzen
Makart- und Phantasie-Bouquets
gründlich erzeugt in großer Auswahl zu erschwinglichen Preisen

Künstliche Blumen

empfiehlt die

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •



Schleierhalster „Elegant“

(im Zu- und Absteigen gefühlvoll geschürt)
gibt dem Schleier eleganten Zug, befreit durch seine bequeme Handhabung das lästige Binden
und verhindert das leidende Zerrischen deselben.

Engros- und Detail-Verkauf

F. H. Schüler,
Bismarckhaus.

Ranzen
Taschen
Mappen
Frühstückstäschen

für Knaben
und Mädchen
zum Hand-
u. Rückentragen.

Nur eigene, solideste
Fabrikate.

F. A. Winterstein
gegr. 1828.

Graue Straße.

Gewürz-Speckereien mit 6 Bildern im größten Auswahl von 1.— an,
Waren, Baden, Zigarren auch in Einzelnen. Kaffeeervice,
Kaffeekannen, z. Beispiel, neue Form, f. 1.00 bis 3.00 an. Weing-
machinen, kleine Softeis, von 12.— an, Nachspeise-Garnitur,
pol., von 2.— an. Lichtlampen, d. kleinsten Säulen und Zug, von
2.50 an. Zughängelampen, braun, von 4.— an. Kronleuchter,
Garn, mit Majolika, von 15.00 an. Bildchen von 2.50 an und ge-
schmiedete Tafeln. Weißmachinen, Weich und emulsiert, z. B. Tölzinger
Weier und Gabeln, Tafel-Vor, von 2.75 an, emulsiert. Kochgeschirr in
allen Variationen, Gläserwaren, Holzwaren u.
in bewährten Qualitäten aus großer Auswahl möglich im
Engros- und Detailgeschäft

F. Heydeck,
Sternwartenstraße Nr. 51.

Man verlange Katalog. — Lieferung nach Kunden-Wunsch prompt. —
Umtausch gestattet.

17 teile, compl. Gemüse-Speckerei von 7.50 an
(ca. 30 Stück).

Hervorragende
Weihnachtsofferte!

Dr. Hans-Abberns verleiht zu
aussergewöhnlichen Preisen:

Prachtvolle Uniformen, prima Qualität,
deutliche Strohhaube, einzige Röcke,
Ballkleider in einem Farben
Neuwollene, plattie Stoffe, das Kleid schon Mf. 3.60, 4.50, 5.50 bis 12.—
Hochwertige Uniformen,
Unterord.-Kleides, samt, carmine und offwhite, Wollen ab 75 Pf. bis Mf. 1.50
Gute schwere Unterdrücke, Meier ab 25 Pf.
Grösste Auswahl.

Petersstrasse 7, I.

Hedwig Nöch.

Das beste und preislichste Weihnachtsgeschenk

„Dr. Stephan's Patent-Gesundheits-Corsetten“
Ist das Beste, was existiert, von jeder Dame, die es getragen, als großartige Erfahrung
ansieht. Verkaufsstelle: Aufgrundstraße 15, G. A. Damm.

Antiquitäten-Handlung
Ludwig Helbing, Nürnberg.

Spezialität: Möbel.

Lagerkatalog, über 1000 Abbild., auf Wunsch. Allerbeste Referenzen.

Emser Pastillen

der Kgl. Preuss. Brunnenverwaltung, sowie der Victoriaquelle,
Sodener, Biliner u. Vychy-Pastillen etc. etc.
Sämtl. natürliche Deutsche u. Ausländer.

Mineralwässer

in frischerster Füllung.

Hauptlieferage und Versandt:

Löwen-Apotheke zu Leipzig,

C. G. Loessner & Sohn.

Lager halten sämtliche Apotheken Leipzigs u. Umgeg.

Nürnberger Lebkuchen
u. englische u. deutsche Biscuits

empfohlen

Kretschmann & Gretschel Nfgr.
Petersstrasse 1.

Steinher Medicinal-
Leberthran,
Lofoden à Blätte 80 Pf.
anzig. à Flasche 1.00 und 2.—
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße 8.

Kreuz- und Plättchen-
Monogramme,
Rauten, Kreuz, Alphabet u. Strich- und
Doppelstrich in Gold, Silber u. Eisen empfohlen
Albert Frommhold,
Vetternsteinkrug 16.

Tischthücher billig
120/120 Größe Jacquard à Stoff. M. 1.50,
120/120 Jacquard-Hanfblätter, weiß, reine Hanf
à Tafel 6 M. E. Heidorn, Decolorestraße 2.

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. •

• **Leipziger Palmen-Fabrik** •
August Held.
1. Detailgeschäft: Neumarkt 12.
Ansprechender: 5119.

Palmen-Hauptverkauf
im 2. Detailgeschäft
Universitätsstraße 4.

• Besichtigung ohne Kaufzwang g

